

# Hochalpine Schieferfassade trotzt dem Wetter

IN DEN ALPEN, AUF RUND 2 000 METER HÖHE IST DAS WETTER ERBARMUNGSLOS. WER HIER BAUT, MUSS MIT DEM SCHLIMMSTEN RECHNEN. 2010 WURDE DAS DREISSIG JAHRE ALTE HOTEL MALTA SANIERT. EINE SEIDIG GLÄNZENDE SCHIEFERFASSADE BEGRÜSST HEUTE DIE BESUCHER AUF 1 933 METER HÖHE.

**D**as jetzt so schicke runde Hotel diente ursprünglich als Unterkunft für Bauarbeiter und Bauleitung beim Bau von Österreichs höchster Staumauer. Mit den Malta-Kraftwerken, das sind drei hintereinander geschaltete Stauseen, wird in mehreren Kraftwerksstufen eine elektrische Leistung von rund 1 300 MW erbracht. Der größte und höchst gelegene Stausee dieser Wasserkraftwerke und zugleich auch der größte Stausee Österreichs ist der Speicher Kölnbrein (1 900 Meter ü. N. N.). Er sichert rund 6 Prozent der Pumpspeicherleistung der EU. Seine gewölbte Betonstaumauer ist über 600 Meter lang und 200 Meter hoch.

Das Hotel Malta steht direkt neben der Staumauer und ist zum Teil in die Felsen hineingebaut. In den unteren drei Geschossen ist Platz für die Verwaltung und die Gastronomie. Darüber thront das runde, fünf Geschosse hohe und 60 Zimmer beherbergende Hotel. Der Rundbau wurde in den 1970er Jahren aus Holzzement-Schalungssteinen errichtet. Bei der Runderneuerung wurde das in die Jahre gekommene Bauwerk thermisch saniert und durch verschiedene An- und Ausbauten attraktiv für den Tourismus umgestaltet.

Bei der Planung der neuen Fassade stellte sich Architekt Dr. Herwig Ronacher zuerst eine Metallfassade vor. Doch Metall erwies sich als zu kostspielig. Schließlich kam Schiefer ins Gespräch. Dr. Ronacher: „Ich stellte mir Schiefer als schwarzes Gestein vor. Die Realität aber so ganz anders aus. Ich bin heute mehr als glücklich mit der Lösung. Der runde Hotelbau präsentiert sich fast wie ein Felsen, silbrig glänzend in der Sonne“.

Die Fassade des extrem hoch gelegenen Hotels muss Windgeschwindigkeiten von bis zu 200 Stundenkilometern und peitschendem Regen widerstehen. Die Dachdeckerei Striedner aus Möllbrücke in Kärnten deckte die Fassade mit entsprechenden Reserven ein. Die 60x30 cm großen Schieferplatten wurden zweifach verschraubt und zusätzlich geklammert. Die Unterkonstruktion für die Schieferfassade basiert auf 10 cm dicken Kanthölzern, die senkrecht alle 60 cm auf die mit einer Dampfbremse abgedeckten Holzzement-Schalungssteine gedübelt wurden. Zwischen diesen Kanthölzern liegen 10 cm dicke Mineralwolleinlagen (das Hotel wird nur im Sommer betrieben). Die Dämmebene ist nochmals mit einer Winddichtung abgedeckt. Darauf folgt senkrecht die Konterlattung 6x4 cm und schließlich die stark dimensionierte waagerechte Lattung mit den Abmessungen 3x10 cm.

Bei den Fassadenarbeiten mussten die Handwerker höchste Sorgfalt walten lassen. Die starken Winde rissen alles weg, was nicht niet- und nagelfest war. Der zuständige Dachdeckermeister Peter Wuschnig erinnert sich an ein Gerüstbrett, das nicht richtig gesichert, nach einem stürmischen Wochenende nie wieder gesehen wurde. Wuschnig: „Das Wetter auf dieser Höhe kann extrem sein“. So ist Neuschnee noch im Sommer keine Seltenheit.

Schräges Fenstermaß: Eine Besonderheit der Fassade sind die Fensterlaibungen. Mit den abwechselnd nach links oder rechts auslaufenden Laibungen glich der Architekt das bisher ungleichmäßige Fensterraster des Altbaus aus. Heute sieht die Lochfassade

symmetrisch aus, auch wenn sie es in Wirklichkeit nicht ist. Die raffiniert gestalteten Fensterlaibungen überbrücken optisch die bis zu einem halben Meter abweichenden Fensterabstände aus. Das grundsanierete Gebäude überrascht mit seiner ästhetischen Erscheinung, wobei die metallisch glänzende Schieferfassade den Ort selbstbewusst prägt.

## BAUTAFEL:

Grundsanierung Berghotel Malta, Maltatal, Kärnten, Österreich.

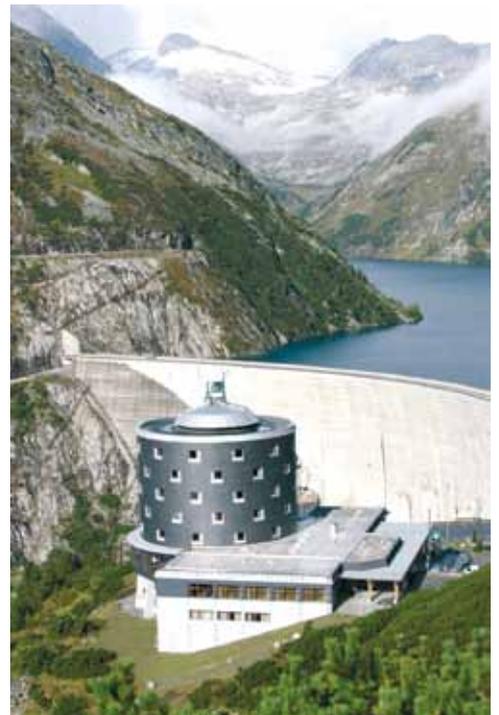
Bauherr: Verbund AG, Wien ([www.verbund.com](http://www.verbund.com))

Architekt: Dr. Dipl.-Ing. Herwig Ronacher, Hermagor ([www.architekten-ronacher.at](http://www.architekten-ronacher.at))

Dach-/

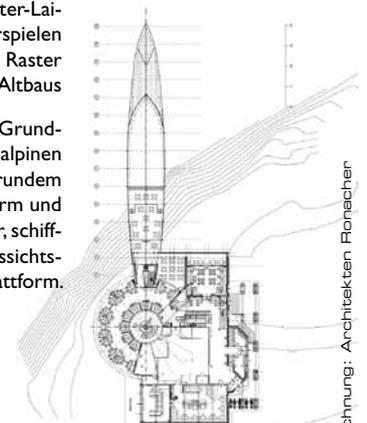
Fassadenarbeiten: Striedner, Möllbrücke/Kärnten

Schiefer: Intersin, 60x30 cm Rathscheck Schiefer, Mayen



Schräge Fenster-Laibungen überspielen das fehlende Raster des Altbaus

Rechts: Grundriss der alpinen Anlage mit rundem Hotelurm und auskragender, schiffsähnlicher Aussichtsplattform.



Fotos: Rathscheck Schiefer

Zeichnung: Architekten Ronacher

Das Hotel: [www.berghotelmalta.at/](http://www.berghotelmalta.at/), der Architekt: [www.architekten-ronacher.at](http://www.architekten-ronacher.at), der Schiefer-Lieferant: Rathscheck Schiefer, St.-Barbara-Straße 3, 56727 Mayen-Katzenberg, Tel.: 02651-955 0, [www.rathscheck.de](http://www.rathscheck.de)